

Nachrichten

Zur Live-Musik gibt's
Kaffee und Kuchen

Allensbach Nicht nur für Senioren, aber speziell für sie, wird jetzt in der Regel mittwochs ab 16 Uhr beim „Kaffee im Takt“ in Konrad's Bar im Allensbacher Gewerbegebiet aufgespielt. Dabei handelt es sich um ein soziales Projekt, wie Sänger und Percussionist Harald Seidler mitteilte. Die Barbetreiber Sylvia Freudenberger und Norbert Schraff sorgen mit ihrem Personal für Kaffee und Kuchen. Die vielen Stammgäste freuen sich neben dem Tanz auf Klatsch und Tratsch und auf die Kaltgetränke. Die beiden Musikanten spielen dazu „Aber bitte mit Sahne“. Die Veranstaltung sei barrierefrei zu erreichen, so Seidler.

Eine geführte Radtour
auf die Insel Reichenau

Reichenau/Allensbach Was sich liebt, das neckt sich – und dies tun Reichenauer und Allensbacher seit Gedenken ausgiebig. Nun führt wieder eine Radtour des Allensbacher Kultur- und Tourismusbüros auf die Insel. Am Freitag, 19. Juni, um 10 Uhr geht es los. Dabei wird zunächst mit dem Schiff übergesetzt. Ludwig Egenhofer führt über die Kloster- und Gemüseinsel zu den Kirchen des Unesco-Welterbes mit kurzem Halt im neu gestalteten Klostergarten, zu Plätzen mit herrlichen Ausblicken auf den See und erzählt, stets mit einem Augenzwinkern, über die besondere Beziehung der beiden Orte und über 1300 Jahre Inselgeschichte. Zurück geht es über die Inselallee mit einem Zwischenstopp im Kloster Hegne bei Pilgerbrot und Klosterwein. Anmeldung unter 07533 80135 oder tourismus@allensbach.de ist erforderlich.

Dingelsdorfer dinieren
wie vor 6000 Jahren

Dingelsdorf Die Freunde und Förderer der Pfahlbauausstellung Dingelsdorf richten am Samstag, 18. Juli, ab 16 Uhr ein Steinzeitdinner bei der Thingoldhalle in Dingelsdorf aus. Geplant sind eine Führung in der Pfahlbauausstellung, Erklärungen zur Ernährung in der Pfahlbauzeit durch Herbert Gieß und ein Wildkräuterkurs mit Sabine Stoll-Bruder. Gekocht wird ein Eintopf in nachgetöpften Tontöpfen. Dazu gibt es ein Stück Rehrücken, welches über dem offenen Feuer gegrillt wird. Und auch fürs Dessert werden nur Rohstoffe von Wald und Feld genutzt, die vor 6000 Jahren den Menschen der Pfahlbausiedlungen zur Verfügung standen. Anmeldung unter info@pfahlbau-dingelsdorf.de. (pm/sf)

Neue Rose hat wilden Charakter

- Diana Gräfin Bernadotte tauft „Estella Viva“
- Insel Mainau veranstaltet erstmals Rosenwochen
- Viele Angebote rund um die Königin der Blumen



VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

Mainau Der italienische Rosengarten der Insel Mainau ist um eine frisch getaufte Rose reicher. Diana Gräfin Bernadotte und Rosenkönigin Theresa Hildebrandt taufen sie auf den Namen „Estella Viva“, im Beisein ihres Züchters Davide dalla Libera. Der Name lässt sich frei aus dem Italienischen als „lebendiger Stern“ übersetzen. Ihre Farbe verläuft von der Knospe mit einem kräftigen Hellrot über eine hellrosa Blüte bis zu einem verblassten Rosa mit der schwachen Ahnung eines leichten Blaustichs.

Anlass für die Rosentaufe sind die ersten Rosenwochen auf der Blumeninsel, die noch bis Sonntag, 28. Juni, dauern. Dabei soll die Königin der Blumen bei verschiedenen Veranstaltungen ins Rampenlicht gerückt werden, wie die Pressestelle mitteilt. Für Diana Gräfin Bernadotte bedeutet der Rosengarten jede Menge Kindheitserinnerungen. „Wir haben die ganze Insel bespielt und sind auf jeden Baum geklettert. Der Rosengarten war für mich immer etwas Besonderes. Ich habe gedacht, da seien Zauberelemente am Werk. Später habe ich erfahren, dass es die Gärtner waren“, erzählt sie bei der Rosentaufe und ergänzt: „In den 1980er-Jahren durfte ich meine erste Rose taufen, 40 Jahre später eine auf meinen Namen.“ Für Mainau-Gartendirektor Markus Zeiler ist der Rosengarten ein geschichtsträchtiger Ort. Großherzog Friedrich I. habe in den 1860er-Jahren begonnen, einen Blumengarten anzulegen. 1886 sei er erstmals in einem Reiseführer als Rosengarten bezeichnet worden. „Es gibt noch Rosensorten, die schon 1861 auf dem Markt waren. Aber bei vielen hat die Natur nachgezogen und Schädlinge hervorgebracht. Zurzeit beschäftigt uns der Rosenrost, ebenso der Klimawandel. Auch dieses Jahr war die Blüte wieder früher dran. Das stresst uns, weil die Abläufe noch nicht stimmen.“

Züchter Davide dalla Libera schildert die Eigenschaften der „Estella viva“. „Ich halte ihren robusten Wuchs und ihr gesundes Laub für ihre Haupteigenschaften“, sagt er. „Sie ist eine Rose mit einem wilderen Charakter, mit halbgelb gefüllten Blüten, die Winterhagebutten ausbildet und weit vom gängigen Bild der Rose entfernt ist. Diese Sorte wurde für hohe Umwelтанforderungen gezogen und bestand einen echten Härte-test. Sie wurde mehrere Jahre lang auf unseren Feldern sich selbst überlassen, weder gegossen oder gedüngt, und wuchs zusammen mit Wildgräsern ohne Winterschnitt“, erläutert er. Bei der Rosentaufe war auch Theresa Hildebrandt, amtierende Rosenkönigin, an-



Die Steinfurther Rosenkönigin Theresa Hildebrandt (links) und Diana Gräfin Bernadotte taufen die Rose „Estella Viva“ zum Auftakt der ersten Rosenwochen auf der Insel Mainau. FOTOS: NIKOLAJ SCHUTZBACH



Die Geschwister Robert und Kornelia Faigl aus Burladingen-Melchingen nutzen einen Familienausflug für den Kauf zweier Rosenstöcke.



Das Ehepaar Karin Rauner-Stömmmer und Wolfgang Stömmmer aus Marktl hat eine Rose für das Grab von Rauner-Stömmers Mutter gekauft.

wesend. Sie hat dieses Amt zwei Jahre lang inne. „Ich war als Kind von 2016 bis 2018 Rosenprinzessin. Auch meine Schwester war schon Prinzessin und meine Mutter Rosenkönigin“, erzählt sie. „In unserer Gärtnerei habe ich als Kind mitgeholfen und war im Sommer auf dem Feld beim Veredeln dabei“, so die 19-Jährige. Obwohl sie die Blume so

gut kennt, habe sie keine Lieblingsrose: „Ich liebe die Vielfalt an Farben und Formen.“ Auch viele Besucherinnen und Besucher der Mainau fanden Gefallen an der „Estella viva“, darunter das Ehepaar Karin Rauner-Stömmmer und Wolfgang Stömmmer. Die beiden kamen aus Marktl, dem Geburtsort von Papst Benedikt XVI., auf die Insel. „Gestern

Das Programm

Die ersten Rosenwochen auf der Insel Mainau dauern bis Sonntag, 28. Juni. Unter anderem gibt es ein Rosen-Dinner und einen italienischen Abend im Palmenhaus. Auf der Wiese vor dem Schloss kann das Geschicklichkeitsspiel Krocket gespielt werden, die Ausrüstung wird gegen ein Pfand verliehen. An der Viktorialinde findet ein Rosenmarkt statt, der eine Rosenauswahl und zahlreiche Begleitpflanzen anbietet. Termine und weitere Informationen im Internet: www.mainau.de/de/veranstaltungen/rosenwochen (nea)

wäre der Geburtstag meiner Mutter gewesen. Ich habe eine Blume für ihr Grab gekauft, denn sie war Rosenliebhaberin“, sagt Karin Rauner-Stömmmer. „Die getaufte Rose hat eine wunderschöne dezente Farbe und einen angenehmen Duft.“ Vor sechs Jahren habe sie selbst eine Kletterrose gekauft. „Sie war einen halben Meter hoch, jetzt misst sie zweieinhalb Meter in der Höhe und der Breite“, sagt Rauner-Stömmmer stolz. Ehemann Wolfgang hilft bei der Gartenarbeit. „Ich gieße, dünge und binde auf“, erzählt er. „Als ich auf die Welt kam, hatten meine Eltern ein Beet mit roten Rosen vor der Terrasse, sieben Meter lang und anderthalb Meter breit. Von den Rosen aus dem Jahr 1963 sind noch einige wenige vorhanden.“ Die Geschwister Robert und Kornelia Faigl aus Burladingen-Melchingen waren zum Familienausflug auf der Blumeninsel. Beide kauften sich je einen Rosenstock. „Bei den Rosen bin ich blutiger Anfänger“, erklärt er. Etwas mehr Erfahrung bringt seine Schwester mit. „Ich habe schon eine rote Rose und will sie mit der edlen weißen mischen“, erläutert sie.

Leute aus Dingelsdorf, Langenrain-Freudental und Liggeringen



Erstes Mühlen-Open-Air bietet Spaß und gute Laune bei bestem Sommerwetter

Das erste Mühlen-Open-Air des Musikvereins Dingelsdorf war ein voller Erfolg. Auf dem Parkplatz beim Haus zur Mühle hatte die Jugendkapelle Dingelsdorf/Langenrain-Freudental unter Leitung von Andreas Renz (linkes Bild) das musikalische Programm eröffnet. Den Zwischenteil übernahm der Musikverein Liggeringen mit Dirigent Josep Mas Mestre (rechtes Bild), ehe der Musikverein Dingelsdorf unter Va-

lentin Erny den Abschluss bildete. Dessen Vorsitzender Manfred Renz äußerte sich sehr zufrieden über den Besucherzuspruch bei bestem Sommerwetter und freute sich über die Unterstützung befreundeter Vereine. So sorgte die Hofnarrenzunft Mainauer Paradiesvögel bei der Open-Air-Premiere fürs leckere Essen, und die Narrenzunft Ala-Bock kümmerte sich um gekühlte Getränke. (nea) FOTOS: NIKOLAJ SCHUTZBACH

